



Berufs- und Studienorientierung am Gymnasium Oedeme



I. Präambel

Der Prozess der Berufs- und Studienorientierung dient einerseits der Eingliederung in das System der Erwerbswirtschaft und hat somit eine gesellschaftliche Relevanz; andererseits gehört er zu der eigenen Lebensplanung, die aktiv und individuell gestaltet werden kann. Damit stellt die Berufswahl einen entscheidenden Abschnitt im Leben eines jeden Menschen dar, der jedoch nicht nur beim Übergang vom Bildungs- ins Ausbildungssystem – der sogenannten „ersten Schwelle“ – Bedeutung erlangt. Vielmehr dürften Berufswahlentscheidungen im Zuge des Wandels der Arbeits- und Berufswelt mehrmals im Leben in Form von Berufswechseln vorkommen. Das bedeutet, dass es in der Schule nicht nur darum geht, Jugendliche zu unterstützen, in einen Studien- oder Ausbildungsgang zu gelangen, sondern sie auch zu befähigen, den Berufswahlprozess sowie weitere Übergänge eigenverantwortlich gestalten zu können.

Berufs- bzw. Studienorientierung wird verstanden als ein zunehmend eigenverantwortlicher Prozess, der durch Angebote der Schule, der Arbeitsagentur, durch die Kooperation mit weiteren Partnern, aber vor allem auch durch die Eltern unterstützt wird/ werden muss. Die eigentliche Orientierung findet also bei dem einzelnen Schüler bzw. der einzelnen Schülerin selbst statt.

Um den Übergang von der Schule in die Arbeits-, Berufs- und Lebenswelt gestalten zu können, benötigen die Schülerinnen und Schüler Berufswahlkompetenzen. Dazu müssen sie Entscheidungskriterien für die Berufswahl entwickeln, die einerseits an den Interessen, Neigungen und Wertvorstellungen, andererseits an den geforderten Fähigkeiten in der Berufs- und Arbeitswelt anknüpfen. Der Schwerpunkt soll deshalb zunächst auf der Selbst- und Fremdeinschätzung liegen, um den eigenen Interessen, Wertvorstellungen, Fähigkeiten, aber auch Verbesserungspotentialen, auf die Spur zu kommen und eine Vorstellung davon zu entwickeln, wie das zukünftige (berufliche) Leben aussehen soll. Hier sind auch die zahlreichen Angebote im Bereich der Talent- bzw. Begabtenförderung sowie aus dem Ganztagsbereich zu nennen, die Schülerinnen und Schüler nach Interesse wählen können und in denen sie ihre Stärken und Fähigkeiten ausbauen.

Darüber hinaus benötigen die Schülerinnen und Schüler Informationen über die Berufs- und Arbeitswelt, d.h. über Berufe und deren Anforderungen. Zu diesen Informationen gehören auch solche, die der Realisierung des beruflichen Werdegangs dienen, wie etwa Kenntnisse über die Anfertigung von Bewerbungsschreiben und die Anforderungen in Vorstellungsgesprächen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Schüler bewusst mit geschlechtsuntypischen Berufsfeldern konfrontiert werden (etwa beim Zukunftstag oder bei der Recherche nach bestimmten Berufen).

Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler eine Auswahl relevanter Informationen (über z.B. Ausbildungs- und Berufswege) vornehmen, die die genannten Entscheidungskriterien berücksichtigen.

Je näher die Schülerinnen und Schüler sich dem zu bewältigenden Übergang nähern, desto wichtiger werden entsprechende Handlungs- und Entscheidungsstrategien. Die Realisierung ihrer Berufs- und Lebensvorstellungen müssen die Schülerinnen und Schüler letztlich selbst leisten.

Im Schulprogramm finden sich mehrere Bezüge zur Berufs- und Studienorientierung: So wird hier im ersten Leitziel Wert gelegt auf „weitgehende Wahlmöglichkeiten für eine individuelle Schwerpunktbildung“, was sich z.B. in einem umfassenden Wahl- und Wahlpflichtangebot, der Möglichkeit, eine Bläser-, eine Bili- oder eine MINT-Klasse zu besuchen widerspiegelt. Im zweiten Leitziel ist die Vermittlung von „Grundlagen für ein lebenslanges Lernen durch zeitgemäße Arbeitstechniken und Methoden“ verankert, weshalb im Berufs- und Studienorientierungskonzept auch das Methodenkonzept aufgegriffen wird. Darüber hinaus wird gleichermaßen Wert gelegt auf das „Fördern“ und „Fordern“ (vgl. Leitziel 3), was sich beispielsweise durch zahlreiche Förder- und Liftkurse und die Angebote „Deutsch als Zweitsprache“ und „Lernclub



Gymnasium Oedeme“ (LeGO) einerseits und die vielfältigen Angebote des Ganztagsprogramms (z.B. Angebote des Begabtenverbands) sowie die Vorbereitung und Teilnahme an Wettbewerben andererseits zeigt. Da hier individuelle Interessen verwirklicht sowie Stärken entwickelt und ausgebaut werden können, sind auch zu diesem Leitziel Bezüge im Konzept erkennbar. Direkt aufgegriffen wird das Konzept zur Berufs- und Studienorientierung in Leitziel 8: „Wir ermöglichen die Öffnung von Schule hin zum außerschulischen Umfeld.“

Das Gymnasium Oedeme befindet sich in einem Umfeld, in dem es leicht ist, Kooperationspartner und Praktikumsplätze zu finden: In der Hansestadt Lüneburg und im angrenzenden Umland sind zahlreiche Unternehmen und Einrichtungen unterschiedlicher Größe und Branchen angesiedelt.

Das Gymnasium Oedeme arbeitet natürlich auch mit der Arbeitsagentur zusammen und stimmt Berufsorientierung und -beratung ab.

Da der Schulvorstand das Konzept als Teil des Schulprogramms der Gesamtkonferenz vorschlägt, wirken auch die gewählten Schüler- und Elternvertreter am Konzept mit. Darüber hinaus sind sie über die Fachkonferenzen auch an der Fortentwicklung der unterrichtsbezogenen Maßnahmen beteiligt.

Darüber hinaus sind die Schülerinnen und Schüler auf weiteren Ebenen in das Berufsorientierungskonzept einbezogen, etwa durch ein Feedback zu berufsorientierenden Maßnahmen oder dadurch, dass im Vorfeld des Tags der Berufs- und Studienorientierung nach Anregungen und Wünschen hinsichtlich der Auswahl der Referenten gefragt wird.

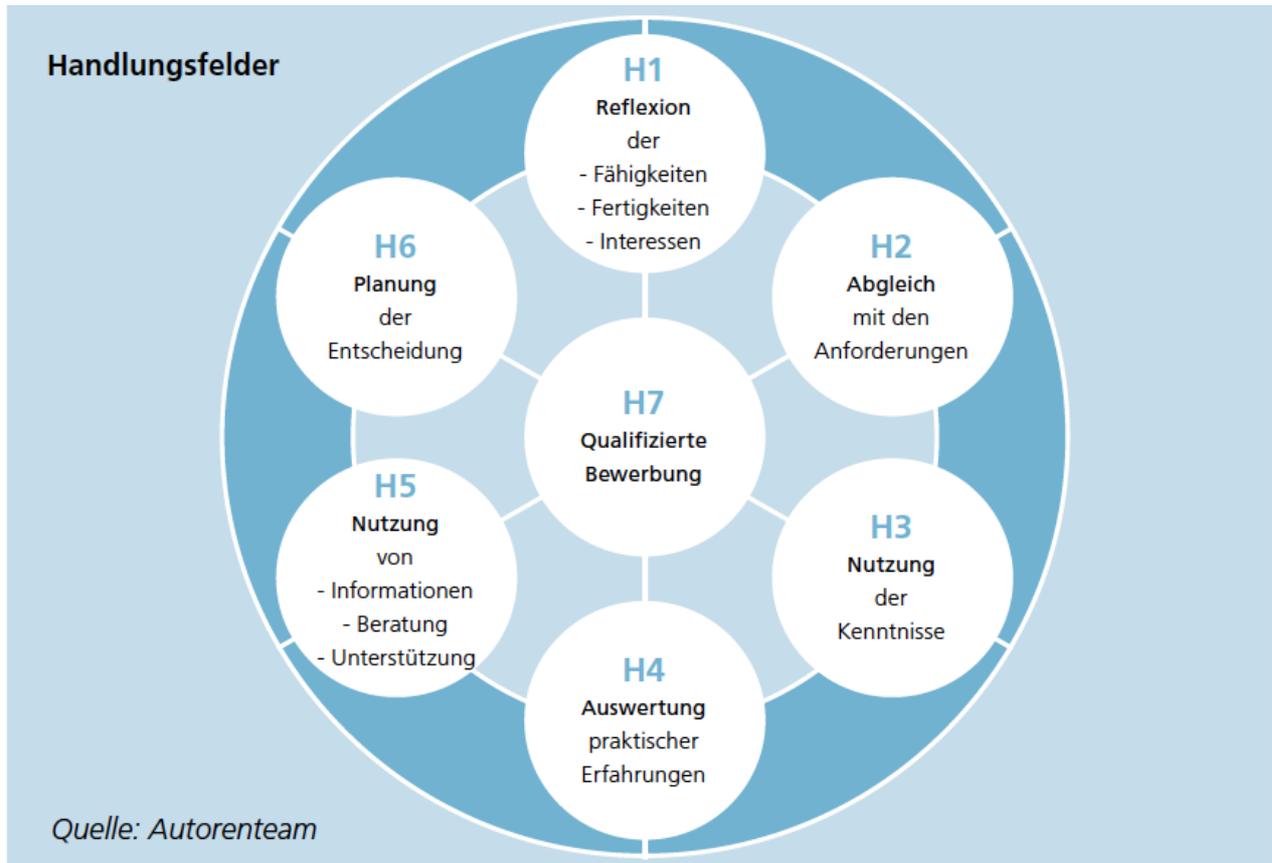
Des Weiteren sind zahlreiche Referenten am Tag der Berufs- und Studienorientierung ehemalige Schülerinnen und Schüler, die dem Gymnasium Oedeme verbunden geblieben sind. Teilweise kommen hier die Kontakte durch das traditionelle Ehemaligen-Treffen oder das Alumni-Portal zustande, teilweise bieten sich ehemalige Schülerinnen und Schüler auch selbst als Referenten an.

Auch einige Eltern sind beim Tag der Berufsorientierung als Referenten vertreten.

Das Gymnasium Oedeme hat erfolgreich am Projekt „proBerufsorientierung! Schule-Wirtschaft“ teilgenommen und ist für die Zeiträume 2013-2016, 2016-2019 sowie 2019-2023 zertifiziert.

Der Schulleiter trägt die Gesamtverantwortung für die Berufs- und Studienorientierung. Er wird dabei unterstützt von dem für die Berufsorientierung zuständigen Koordinator sowie dem Beauftragten für berufliche Orientierung. Da die Berufs- und Studienorientierung eine gesamtschulische Aufgabe ist, sind alle Fachschaften am Konzept beteiligt.

2. Handlungsfelder und Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung



(aus: Musterkonzept Berufs- und Studienorientierung. Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), Hannover 2017, S. 3)



Handlungsfelder	Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Beurteilung/ Bewertung
	Die SuS...	Die SuS...	Die SuS...
HF 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung 	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.
HF 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und verwenden verschiedene Informationsmöglichkeiten. - Beschreiben das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> - erkunden und untersuchen unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege. 	<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
HF3: Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	<ul style="list-style-type: none"> - benennen und beschreiben die Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen und Universitäten von favorisierten Studienorten. 	<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt beziehungsweise Studienangebote an favorisierten Studienorten. - verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.
HF 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben ihre Praxiserfahrungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen ihre Ergebnisse dar und veranschaulichen Praxiserfahrungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.
HF 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung und Unterstützung	<ul style="list-style-type: none"> - benennen und beschreiben Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- und Studienwahl. 	<ul style="list-style-type: none"> - analysieren für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.
HF 6: Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. - beschreiben für sie relevante Ausbildungs- und Studienplatzangebote. 	<ul style="list-style-type: none"> - erstellen ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- und Studienwahlentscheidung. - verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung. 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl. - überprüfen mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.
HF 7: Qualifizierte Bewerbung	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren. 	<ul style="list-style-type: none"> - planen ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren. - planen ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren. - verwenden ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.

(aus: Musterkonzept Berufs- und Studienorientierung, Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), Hannover 2017, S. 4-5)



3. Schuleigener Arbeitsplan der Berufs- und Studienorientierung

JGS	BO-Bezug im Unterricht	BO-Maßnahme	Talenterorientierung/ individuelle Schwerpunktsetzung	Beratung/ Unterstützung
5	<ul style="list-style-type: none"> - Einführungstage: Kennenlernen, Übungen zum sozialen Miteinander (H 5), Erstellung eines Steckbriefs (H 1) - Deutsch: Bibliothekseinheit (H 5) - Erdkunde: Verhältnis Schule – Leben – Gesellschaft; Einblick in arbeitsintensive und kapitalintensive Berufsgruppen (H 1, H 4) - Geschichte: Grundlagen menschlicher Existenz/ Lebensformen; Bedeutung der Arbeitsteilung (Ägypten) - Werte und Normen: Bedeutung von Idolen und Vorbildern; Freundschaft und Familie; Bedeutung von Regeln, Normen und Ritualen für das Zusammenleben (H 1) - IKT-Unterricht (H 5) - Fächerübergreifendes Methodenkonzept: „Lernen lernen“; „Informationen entnehmen und verarbeiten I“ (H 5) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zukunftstag (H 4) - U.a. Projekt „Richtig streiten“ (H 1) 	<ul style="list-style-type: none"> - Bläserklasse - Angebote des Ganztagsprogramms (z.B. Projekt-AGs „Helle Köpfe“ 5, Talentwerkstatt NaWi, Philosophie, Kunst, Programmieren und Technik; Schüler experimentieren/ Jugend forscht Chemie/ Physik; Formel I in der Schule, Tastaturschreiben, zahlreiche Musik-AGs usw.) - Wettbewerbe (Matheolympiade, Känguru-Wettbewerb, Informatik-Biber usw.) (H 1) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zensuren- und weitere Gespräche mit Lehrkräften (Stärken und Verbesserungspotentiale) - Klassenlehrkraft bei der Schullaufbahnberatung - Förderkonzept: Förderunterricht in Deutsch, Mathe, Fremdsprachen; Lernserver; Hausaufgabenbetreuung; DaZ; LeGO-Unterricht (H 5)
6	<ul style="list-style-type: none"> - Kunst: Bild des Menschen: inszenierte Portraitfotografie (Selbst- und Fremdbilder) (H 1) - Werte und Normen: individuelle Zukunftswünsche; Umgang mit Erfolg und Misserfolg; Vorurteile und Klischees; verschiedene Lebensentwürfe (H 1, H 2) - Fächerübergreifendes Methodenkonzept: „Informationen entnehmen und verarbeiten II“ (H 5) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zukunftstag (H 4) - U.a. Projekt „No Life - Onlinekompetenz“ (H 5) 	<ul style="list-style-type: none"> - Bläserklasse - Angebote des Ganztagsprogramms (z.B. Projekt-AGs „Helle Köpfe“ 5, Talentwerkstatt NaWi, Philosophie, Kunst, Programmieren und Technik; Schüler experimentieren/ Jugend forscht Chemie/ Physik; Formel I in der Schule, Tastaturschreiben, Sozial-AG, zahlreiche Musik- und Sport-AGs usw.) - Wettbewerbe (Matheolympiade, Känguru-Wettbewerb, Informatik-Biber usw.) (H 1) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zensuren- und weitere Gespräche mit Lehrkräften (Stärken und Verbesserungspotentiale) - Klassenlehrkraft bei der Schullaufbahnberatung - Förderkonzept: Förderunterricht in Deutsch, Mathe, Fremdsprachen; Lernserver; Hausaufgabenbetreuung; DaZ; LeGO-Unterricht (H 5)
7	<ul style="list-style-type: none"> - Einführungstag: Kooperation in Gruppen, Übungen zum sozialen Miteinander - Musik: Berufe im Opernhaus (H 2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zukunftstag (H 4) - Chemie-Exkursion zum Klärwerk 	<ul style="list-style-type: none"> - Bili-Klasse - MINT-Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> - Zensuren- und weitere Gespräche mit Lehrkräften (Stärken und Verbesserungspotentiale)



	<ul style="list-style-type: none"> - Sport: Gesunderhaltung und Erhalt der Leistungsfähigkeit (H 1, H 2) - Werte und Normen: Das Ich und seine sozialen Rollen (H 1) - Fächerübergreifendes Methodenkonzept: „Informationen eigenständig beschaffen und verarbeiten I“ (H 5) 	<p>(Berufsbilder: Ver- und Entsorger; CTA/ Chemikant) (H 2, H 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekt „Mobbing – Nicht mit uns!“ (Netzsicherheit; Fortsetzung des Projekts „Online-Kompetenz“) (H5) 	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote des Ganztagsprogramms (z.B. Programmier-AG („Helle Köpfe“, Schüler experimentieren/ Jugend forscht Chemie/ Physik, „Blender“ 3D-Modelle und Animation, Tastaturschreiben, Sozial-AG, zahlreiche Musik- und Sport-AGs usw.) - Wettbewerbe (Känguru-Wettbewerb, Informatik-Biber, Kunstwettbewerbe) (H 1) 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenlehrkraft und Beratungslehrkräfte bei der Schullaufbahnberatung - Förderkonzept: Lernserver; Hausaufgabenbetreuung; DaZ; LeGO-Unterricht (H 5)
8	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte: Arbeitsbedingungen in der industrialisierten Welt - Politik-Wirtschaft: Einkommensquellen und -verwendung privater Haushalte; Modell der Preisbildung; Wirtschaftskreislauf - Religion: Wer bin ich? (Selbst- und Fremdwahrnehmung); „prophetische“ Gestalten der Gegenwart (H 1) - Spanisch: Schulsysteme in Europa - Werte und Normen: Konstruktiver Umgang mit Krisen; Rollenerwartungen und Konventionen; Menschenrechte und Menschenwürde (H 1) - Fächerübergreifendes Methodenkonzept: „Informationen eigenständig beschaffen und verarbeiten II“ (H 4) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zukunftstag (H 4) - Vis-a-Vis (Workshop Zivilcourage) (H 1) 	<ul style="list-style-type: none"> - Bili-Klasse - MINT-Klasse - Angebote des Ganztagsprogramms (z.B. Schülerfirma „GO-Shop“, Astronomie-AG, Programmier-AG („Helle Köpfe“, Schüler experimentieren/ Jugend forscht Chemie/ Physik, „Blender“ 3D-Modelle und Animation, Tastaturschreiben, zahlreiche Musik- und Sport-AGs usw.) - Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC (in Planung) (H 1, H 2) - Wettbewerbe (Känguru-Wettbewerb, Informatik-Biber, Kunstwettbewerbe) - Austausch mit San Salvador (El Salvador), St. Maixent (Frankreich) (H 1) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zensuren- und weitere Gespräche mit Lehrkräften (Stärken und Verbesserungspotentiale) - Klassenlehrkraft und Beratungslehrkräfte bei der Schullaufbahnberatung - Förderkonzept: Hausaufgabenbetreuung; DaZ; LeGO-Unterricht (H 5)
9	<ul style="list-style-type: none"> - Deutsch: Bewerbung/ Lebenslauf/ Berufsfelder (H 2, H 7) - Französisch: Bewerbung/ Lebenslauf (H 1-3, H 7) - Religion: Berufe, die mit Tod und Sterben zu tun haben (H 2) - Spanisch: Projekt: Europa – Vereint in Vielfalt - Werte und Normen: Berufswahl als Ausdruck bewusster Lebensgestaltung; geschlechtsspezifische und gesellschaftlich determinierte Rollenzuweisungen (H 1) - Fächerübergreifendes Methodenkonzept: „Informationen eigenständig beschaffen und verarbeiten III“ (H 5) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zukunftstag (H 2, H 4) - Besuch der Ausbildungsbotschafter in Zusammenarbeit mit der IHK (H 2, H 3) 	<ul style="list-style-type: none"> - Bili-Klasse - MINT-Klasse - Tätigkeit als LeGO-Lehrkraft - Angebote des Ganztagsprogramms (Schülerfirma „GO-Shop“, „Programmier-AG (in Zusammenarbeit mit IHK), „Helle Köpfe“, Schüler experimentieren/ Jugend forscht Chemie/ Physik, „Blender“ 3D-Modelle und Animation, Tastaturschreiben, zahlreiche Musik- und Sport-AGs usw.) - Wettbewerbe (Känguru-Wettbewerb, Informatik-Biber, Kunstwettbewerbe) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zensuren- und weitere Gespräche mit Lehrkräften (Stärken und Verbesserungspotentiale) - Klassenlehrkraft, Koordinatoren und Beratungslehrkräfte bei der Schullaufbahnberatung - Beratungsgespräche beim Berufs- und Studienberater der Agentur für Arbeit in der monatlichen Sprechstunde - Förderkonzept: Liftkurs Englisch; DaZ; LeGO-Unterricht (H 5)



<p>10</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Französisch: Reflexion individueller Fähigkeiten durch das Schreiben von Charakterisierungen; Berufsfelder und -biographien; Bewerbungsgespräch (H 1, H 3, H 5, H 6) - Geschichte: Lebensbedingungen in den beiden deutschen Staaten, insbesondere Geschlechterrollen - Kunst: Bild des Menschen: Menschendarstellungen (H 1), Erprobung von Tätigkeiten von Berufsgruppen beim Film bzw. der Designer (H 4) - Mathematik: Allgemeinwissen-Aufgaben (Vorbereitung Einstellungstest; Assessmentcenter) (H 7) - Musik: Berufsfelder (Foley-Artist, Filmmusik-Komponist; Arbeit im Tonstudio) (H 2) - Politik-Wirtschaft: Unternehmen (auch im regionalen Wirtschaftsraum); Bedeutung von Arbeit; Arbeitsbeziehungen; Anforderungen der Arbeitswelt, Wirtschaftspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft (H 2; H 3) - Spanisch: Schule und Berufsausbildung, Bewerbung (H 2, H 7) - Werte und Normen: Umgang mit Natur und Umwelt (H 3) - Fächerübergreifendes Methodenkonzept: „Propädeutik für wissenschaftliches Arbeiten“ (H 5) 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsveranstaltung: Wege nach der 10 (H 5) 	<ul style="list-style-type: none"> - Austausch mit Valencia (Spanien) (H 1) - Bili-Klasse - MINT-Klasse - Tätigkeit als LeGO-Lehrkraft - Angebote des Ganztagsprogramms (z.B. Schülerfirma „GO-Shop“, „Fragen über Fragen“ („Helle Köpfe“), „Blender“ 3D-Modelle und Animation, Tastaturschreiben, Cambridge Certificate, DELF, zahlreiche Musik- und Sport-AGs usw.) - Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC (in Planung) (H 1, H 2) - Wettbewerbe (Känguru-Wettbewerb, Informatik-Biber, Kunstwettbewerbe) - Austausch mit Genf (Schweiz) (H 1) 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen zu Messen, Veranstaltungen etc. über IServ - Zensuren- und weitere Gespräche mit Lehrkräften (Stärken und Verbesserungspotentiale) - Klassenlehrkraft, Koordinatoren und Beratungslehrkräfte bei der Wahl der Fächer für die Einführungsphase bzw. bei der Schullaufbahnberatung - Informationen zu Messen, Veranstaltungen, Beratungstermine über IServ - Beratungsgespräche beim Berufs- und Studienberater der Agentur für Arbeit in der monatlichen Sprechstunde - Förderkonzept: Liftkurse Englisch, Schreiben; Förderunterricht Mathe; DaZ; LeGO-Unterricht (H 5)
<p>11</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Darstellendes Spiel: Selbstwahrnehmung, Präsenz, Körpersprache, Sprechtraining, Improvisation etc. (H 1) - Englisch: Entscheidungsfindung - Politik-Wirtschaft: BO-Stunde (H 1-7); Wandel der Arbeitswelt in der globalisierten Welt - Spanisch: Zukunftsperspektiven/ soziales Engagement (FSJ); interkulturelle Aspekte - Wirtschaftslehre: Der Mensch im Spannungsfeld der Wirtschaft; Unternehmen (Expertenbefragung und Unternehmenserkundung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Tag der Berufs- und Studienorientierung (H 2, H 3, H 5) - Praktikum (H 2, H 4) - Bewerbungstraining (H 7) - BIZ-Besuch (H 3, H 5) - Messebesuch (vovatium) (H 3, H 5) 	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote des Ganztagsprogramms (z.B. Schülerfirma „GO-Shop“, „Helle Köpfe“: „Mathematik Oberstufe“, „Kunstwettbewerbe“; Cambridge Certificate, DELF, Wirtschaftsenglisch usw.) (H 1) - Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC (in Planung) (H 1, H 2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zensuren- und weitere Gespräche mit Lehrkräften (Stärken und Verbesserungspotentiale) - Klassenlehrkraft, Koordinatoren und Beratungslehrkräfte bei der Wahl der Schwerpunkte für die Qualifikationsphase bzw. bei der Schullaufbahnberatung - Informationen zu Messen, Veranstaltungen, Beratungstermine über IServ



				<ul style="list-style-type: none"> - Beratungsgespräche beim Berufs- und Studienberater der Agentur für Arbeit in der monatlichen Sprechstunde - Förderkonzept: Auffrischkurs Mathe Oberstufe; Liftkurse Mathe, Schreiben; Schreibwerkstatt; DaZ (H 5)
12	<ul style="list-style-type: none"> - Politik-Wirtschaft: Soziale Marktwirtschaft zwischen Anspruch und Wirklichkeit - Darstellendes Spiel: Selbstwahrnehmung, Präsenz, Körpersprache, Sprechtraining, Improvisation etc. (H 1) - Seminarfach: wissenschaftspropädeutisches Arbeiten (H 5) - Wirtschaftslehre: Das Unternehmen (MIG); Funktion des Staates in der marktwirtschaftlichen Ordnung 	<ul style="list-style-type: none"> - Tag der Berufs- und Studienorientierung (H 2, H 3, H 5) - Hochschulinformationstag „Bachelor-Tag“ Universität Lüneburg (in Planung) (H 2, H 3, H 5) 	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote des Ganztagsprogramms (z.B. Schülerfirma „GO-Shop“, „Helle Köpfe“: „Mathematik Oberstufe“, „Kunstwettbewerb“; Cambridge Certificate, DELF, Wirtschaftsenglisch usw.) - Management Information Game (MIG) - Schülerstudium (H 1) - Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC (in Planung) (H 1, H 2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zensuren- und weitere Gespräche mit Lehrkräften (Stärken und Verbesserungspotentiale) - Tutoren, Koordinatoren und Beratungslehrkräfte bei der Schullaufbahnberatung - Informationen zu Messen, Veranstaltungen, Beratungstermine über IServ - Beratungsgespräche beim Berufs- und Studienberater der Agentur für Arbeit in der monatlichen Sprechstunde - Förderkonzept: Auffrischkurs Mathe Oberstufe; Schreibwerkstatt; DaZ (H 5)
13	<ul style="list-style-type: none"> - Politik-Wirtschaft: Chancen und Risiken weltwirtschaftlicher Verflechtungen - Seminarfach: Projektarbeit - Prüfungsfächer: Umgang mit Prüfungssituationen (H 1) 	<ul style="list-style-type: none"> - Tag der Berufs- und Studienorientierung (H 2, H 3, H 5) - Studienfeldbezogene Beratungstests (H 1) - Hochschulinformationstag „Bachelor-Tag“ Universität Lüneburg (in Planung) (H 2, H 3, H 5) 	<ul style="list-style-type: none"> - Angebote des Ganztagsprogramms (z.B. Schülerfirma „GO-Shop“, „Helle Köpfe“: „Mathematik Oberstufe“, „Kunstwettbewerb“; Cambridge Certificate, DELF, Wirtschaftsenglisch usw.) - Schülerstudium (H 1) - Kompetenzfeststellungsverfahren Profil AC (in Planung) (H 1, H 2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zensuren- und weitere Gespräche mit Lehrkräften (Stärken und Verbesserungspotentiale) - Tutoren, Koordinatoren und Beratungslehrkräfte bei der Planung und Umsetzung der Berufswahlentscheidung - Informationen zu Messen, Veranstaltungen, Beratungstermine über IServ - Beratungsgespräche beim Berufs- und Studienberater der Agentur



				für Arbeit in der monatlichen Sprechstunde - Förderkonzept: Schreibwerkstatt, DaZ (H 5)
--	--	--	--	--

Die Praxistage sind in der Tabelle fett gedruckt. Die Dokumentation der Maßnahmen erfolgt in einem BO-Ordner, der zunehmend eigenverantwortlich geführt wird.

Neben den in der Tabelle genannten Maßnahmen gibt es zahlreiche weitere Maßnahmen der Fachschaften, die aber nicht in jedem Jahr oder nicht in jeder Lerngruppe durchgeführt werden. Folgende Beispiele seien hier genannt: Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebs in JGS 5 im Fach Erdkunde, Besuch der Ideen-Expo, des Helmholtzzentrums Geesthacht, des Beschleunigerzentrums Desy in Hamburg, eines Schnuppertags an der TUHH, der Summer School Leuphana, Gespräch mit Bundestagsabgeordneten usw.

Diese Exkursionen können als zusätzliche Praxistage gelten. Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schüler Einblicke in Tätigkeitsfelder verschiedener Berufsgruppen.



4. Dokumentation berufs- und studienorientierender Maßnahmen

Die berufs- und studienorientierenden Maßnahmen sind von den Schülerinnen und Schülern zu dokumentieren. Die Dokumentation der Maßnahmen erfolgt in einer BO-Dokumentation, die in JGS 5 eingeführt wird. Dazu führen sie zunehmend eigenverantwortlich eine BO-Mappe, in die sie die Zeugnisse sowie die für jede Jahrgangsstufe vorgesehenen Blätter; Teilnahmebescheinigungen, Zertifikate usw. einheften. Verantwortlich für das Einheften in die Mappe sind die Schülerinnen und Schüler selbst; sie werden dabei angeleitet von denjenigen Lehrkräften, die die Maßnahme durchführen; also z.B. bei Unterrichtsergebnissen die jeweilige Fachlehrkraft, ansonsten die Klassenlehrkraft. Darüber hinaus können sie weitere Nachweise einheften, die sie außerhalb der Schule erworben haben. (z.B. Jugendgruppenleiterschein).

Die Mappen werden zu Hause aufbewahrt, so dass auch den Eltern die wichtige Aufgabe zukommt, den Prozess der Berufsorientierung zu begleiten und den Schülerinnen und Schülern beim Führen der BO-Mappe zu helfen.

Um die Mappe z.B. für Beratungsgespräche nutzen zu können, ist es sinnvoll, wenn Eltern eine entsprechende Einverständniserklärung unterschreiben, die als Formular im Ordner zu finden ist.

5. Evaluation und Weiterentwicklung

Das Konzept zur Berufsorientierung ist ständig im Fluss. Die Schulgemeinschaft ist aufgerufen, Anregungen zur Aktualisierung des Konzepts zu geben, die dann von den für die Berufsorientierung verantwortlichen Lehrkräften eingearbeitet werden können. Der Stand des Konzepts wird jeweils im Konzept kenntlich gemacht.

Da das Konzept Teil des Schulprogramms ist, schlägt der Schulvorstand der Gesamtkonferenz das Konzept zum Beschluss vor. Ein Neubeschluss des Konzepts wird erforderlich, wenn die für die Berufsorientierung Verantwortlichen, der Schulvorstand oder die Gesamtkonferenz dieses für nötig erachten.

Das Berufsorientierungskonzept wird regelmäßig evaluiert:

- Für die Überprüfung der unterrichtlichen Maßnahmen sind die Fachlehrkräfte bzw. Fachschaften selbst zuständig. Der Kompetenzerwerb wird im Unterricht überprüft wie bei anderen Kompetenzen auch. Im Zuge der Aktualisierung der schulinternen Curricula entwickeln die Fachschaften auch die unterrichtsbezogenen Maßnahmen weiter. Aktualisierungen werden von den Fachobleuten dem Beauftragten für Berufliche Orientierung bekanntgegeben, der die Änderungen dann einarbeitet.
- Andere BO-Maßnahmen werden durch die jeweils zuständige Lehrkraft ausgewertet: BIZ-Besuch und Praktikum werden von der Lehrkraft Politik-Wirtschaft in JGS 11 reflektiert, der Tag der Berufs- und Studienorientierung durch den zuständigen Koordinator und die weiteren zentralen Maßnahmen (Veranstaltung „Wege nach der 10“, Bewerbungstraining, Messebesuch vom BO-Beauftragten. Dabei werden mittels IServ „Umfragen“ erstellt und durchgeführt; die Ergebnisse werden von der Arbeitsgruppe Berufsorientierung reflektiert und in einem Ordner im Lehrerzimmer für alle zugänglich archiviert.
- Die Vermittlung der Methodenkompetenzen, die im Konzept aufgegriffen sind, wird durch einen Eintrag in eine Liste ins Klassenbuch dokumentiert, die vom Beauftragten für das Methodenkonzept überprüft wird.
- Die Arbeitsgruppe des Kooperationsverbundes für besondere Begabung aktualisiert in regelmäßigen Treffen die Angebote des Ganztagsprogramms, die der Talentorientierung dienen („Helle Köpfe“).



- Die Arbeitsgruppe Berufsorientierung stellt in regelmäßigen Treffen das Gesamtkonzept sowie die damit verbundenen Prozesse auf den Prüfstand, wertet die Evaluationen aus und entwickelt das Konzept weiter.
- Das Förderkonzept, das sich im Bereich „Beratung und Unterstützung“ wiederfindet wird von der zuständigen Lehrkraft aktualisiert.
- Weitere Angebote zur Beratung und Unterstützung werden von den Schülerinnen und Schülern selbst ausgewertet. Beispielsweise nutzen sie zur Reflektion eines Gesprächs mit dem Berufsberater die dafür vorgesehenen Beratungsbögen, die in der Dokumentation zu finden sind.

Ein eigenes Fortbildungskonzept für den Bereich „Berufs- bzw. Studienorientierung“ ist insofern nicht nötig, als dass das Gymnasium Oedeme ein generelles Fortbildungskonzept für alle Lehrkräfte entwickelt hat, in dem alle wesentlichen Regelungen enthalten sind. Den Fortbildungsbedarf zu ermitteln, ist Aufgabe der Fachkonferenzen bzw. des Fortbildungsausschusses. Der Koordinator für BO sowie der BO-Beauftragte informieren ggf. über relevante Fortbildungsangebote zur Berufs- und Studienorientierung.

SNE

ab 10/2021 fortgeführt: GES